Traumwetter, Traumergebnis

Wildwasser Olympiasieger Alexander Grimm gewinnt auf dem Eiskanal den Boater-Cross, aber auch andere Paddler der Kanu Schwaben triumphieren. Sogar Extrempaddler im Einsatz

VON PETER DEININGER

Der Augsburger Wildwasserspezialist Lukas Kalkbrenner sagt es voller Hochachtung. „Die Lämmler's sind da." Sven und Lars Lämmler aus Appenzell in der Schweiz haben sich in der Branche als Paddler für besondere Herausforderungen einen Namen gemacht. Für sie sind die höchsten Wasserfälle genau der richtige Adrenalinkick. All dies dokumentieren sie mit teilweise schrägen Musikvideos im Internet. „Die Brüder sind der verrückte Teil unserer Sportart", meint der Neuseeländer Sam Sutton, mit vier Siegen bei der Weltmeisterschaft im Extrem-Wildwasser selbst einer der Stars der Szene.

Am Wochenende starten sie alle beim Europacup im Boater-Cross in Augsburg. „Es war eine Spontan-Entscheidung herzukommen", sagt Sven Lämmler, am Ende Fünfter im Feld der 38 Teilnehmer. Was das Gefälle angeht, ist der Eiskanal für ihn so schwierig wie der Perlachberg für einen Mount-Everest-Bezwinger. Im Boater-Cross haben die Schweizer jedoch keine Erfahrung – ganz im Gegensatz zu Alexander Grimm. Der Slalom-Olympiasieger von 2008 zeigt, dass er auch nach dem Start von der vier Meter hohen Rampe schnell auf Kurs ist.

Souverän meistert der Titelverteidiger die Strecke mit den Kunststofftonnen, die es zu berühren gilt. „Ich habe schnell die Ideallinie gefunden. Deshalb blieben mir die kritischen Situationen im Pulk erspart." Grimm paddelt in dem Feld der vier Fahrer stets vorneweg, dahinter kommt es häufig zu kritischen Situationen. Paddler tauchen unter oder ziehen sich Schrammen im Zweikampf zu wie Leo Bolg (Rang sechs) oder Siegfried Beier (beide Schwaben).

Beste Frau war die ehemalige U-23-Slalom-Europameisterin Jacqueline Horn (ebenfalls Schwaben). „Man darf nur keine Angst haben, dass einem eine ins Boot fährt", wirbt die 27-Jährige für den Nachwuchs. „Wir brauchen mehr Mädels." Ein besonderes Kunststück gelingt ihrer Vereinskollegin Sabrina Barm die mit einem Stechpaddel auf Rang drei fährt.

Für Normen Weber sind die Kopf-an-Kopf-Rennen im Boater-Cross nur ein Teil seines Vorbereitungsprogramms auf die Weltmeisterschaft im Wildwasser-Rennsport Anfang Juni in Bosnien Herzegowina. Der 30-jährige Oberleutnant fährt an beiden Tagen elf mal den Eiskanal hinunter und ist Stammgast bei den Siegerehrungen.

Vor allem in seiner Spezialdisziplin Canadier-Einer bringt er mit Stakkato-Paddelschlägen das lange Boot dazu, über die Wellen zu tanzen und legt zweimal die schnellste Zeit vor. „Jetzt bin ich k. o." gibt er nach drei Finalrennen am Samstag innerhalb von 45 Minuten zu. Aber das macht ihm nichts aus. Er genießt vielmehr das schöne Wetter. „Es ist ein gutes Gefühl, wenn es einen einmal nicht an den Händen friert", meint er mit Blick auf die Witterungsbedingungen in den vergangenen Wochen. Webers Wochenendbilanz nach Weltranglistenrennen und Europacup: zweimal Gold, einmal Bronze.

Auch die beiden Frauen im Wildwasserteam der Schwaben gehören zu den Besten. Sabine Füßer beweist mit einem Sieg und einem zweiten Platz im Kajak-Einer, dass sie auch mit 41 Jahren noch zur Weltklasse zählt. „Ich habe die Waschmaschine und die Passage unter der Bogenbrücke gut erwischt", beschreibt sie im Fachjargon ihr Erfolgsrezept.

Sabrina Barm (Dritte und Vierte im Canadier-Einer) hat mit einem Fitnesstrainer ihre Kraftwerte verbessert. Die Entwicklungsingenieurin mit Fachbereich Leichtbau und Faserverbund gruppiert ihr sportliches Pensum rund um den Arbeitsalltag. Barm, schon einmal Gesamtweltcupsiegerin, muss für ihren Platz in der Nationalmannschaft auch Geld investieren. Als nichtolympische Sportart wird der Wildwasser-Rennsport fast überhaupt nicht mehr gefördert. „Die Sportler müssen einen Eigenanteil zu den Wettkampfreisen leisten", erklärt Bundestrainer Gregor Simon.

Die Ergebnisse von Augsburg stimmen ihn positiv für die Weltmeisterschaft in Banja Luca. Auf der Langdistanz (Classic) ist Deutschland international die Nummer eins. Die Erfahrungen auf dem Eiskanal sollen einen zusätzlichen Schub im Sprint bringen.

Beim Boater-Cross geht es wild zur Sache. An dieser Kunststofftonne, die es mit einem Körperteil zu berühren gilt, kommen sich die Fahrer ins Gehege.

Rang drei im Boater-Cross und Wildwassersprint: Sabrina Barm.

Extrem-Wildwasserfahrer: Sven (rechts) und Lars Lämmler aus der Schweiz.

Erfolgreiche Schwaben-Kanuten: Sabine Füßer (links) und Normen Weber gewannen insgesamt drei Rennen.

Fotos: Fred Schöllhorn

Kanu

WILDWASSERSPRINT

Weltranglistenrennen am Samstag
Männer, Kajak-Einer 1. Znidarcic (Slowenien) 50,81;...9. Weber (Schwaben Augsburg) 53,63 **Canadier-Einer** 1. Weber 55,29 **Canadier-Zweier** 1. Lapointe/Debray (Frankreich) 54,31;...3. Brücker/Weber (Renngemeinschaft DKV)
Frauen, Kajak-Einer 1. Mathys (Schweiz) 57,70; 2. Füßer (Schwaben Augsburg) 58,13 **Canadier-Einer** 1. Haab (Frankreich) 64,28;...3. Barm (Schwaben Augsburg) 67,99
Europacup am Sonntag
Männer, Kajak-Einer 1. Znidarcic 50,06 **Canadier-Einer** 1. Weber 54,78 **Canadier-Zweier** 1. Znidarcic/Zganjar (Slowenien) 53,92, 4. Behling/Becker (Merseburg) 55,97;...7. Brücker/Weber 59,11 **Frauen, Kajak-Einer** 1. Füßer 56,55 **Canadier-Einer** 1. Haab 64,43, 4. Barm 68,25

BOATER-CROSS

Männer 1. Grimm (S. Augsburg), 2. Kargl (Rosenheim), 3. Dörfler (S. Augsburg) 4. Brauneis (AKV) **Frauen** 1, Horn (S. Augsburg), 2. Lutz (Köln), 3. Barm